

Modulbeschreibung : Modul 08 – Pflege einer PERSON in der Pädiatrie

Bereich : Gesundheit

Studiengang : Pflege

1. Titel des Modules	2025-2026
Code : S.SI.353.1008.FD.22	Art des Ausbildung :
	☒ Bachelor ☐ Master ☐ MAS ☐ DAS ☐ CAS ☐ Autres : ...
Niveau :	Merkmale :
☒ Basismodul	☒ Wenn der/die Studierende ein für die Erlangung des entsprechenden Ausbildungsprofils obligatorisches Modul definitiv nicht bestanden hat, wird er/sie vom Studiengang und sogar vom Fachbereich ausgeschlossen, sofern das Studiengangsreglement dies gemäss Art. 25 des Reglements für die Grundausbildung (Bachelor- und Masterstudiengänge) an der HES-SO vorsieht
☐ Vertiefungsmodul	
☐ Fortgeschrittenes Modul	
☐ Fachmodul	
☐ Andere : ...	
Typ :	Organisation :
☒ Hauptmodul	☒ 1 Semester
☐ Mit Hauptmodul verbundenes Modul	☐ 2 Semester
☐ Fakultatives Modul oder Zusatzmodul	☒ Frühlingssemester
☐ Andere : ...	☐ Herbstsemester
	☐ Andere : ...

2. Organisation

5 ECTS-Credits

Hauptunterrichtssprache :

- | | |
|---|--------------------------------------|
| ☐ Französisch | ☐ Italienisch |
| ☐ Deutsch | ☐ Englisch |
| ☒ Andere : Zweisprachig Französisch-Deutsch | |

3. Voraussetzungen

- ☐ Modul bestanden
- ☐ Modul absolviert
- ☒ Keine Voraussetzungen
- ☐ Andere : ...

4. Angestrebte Kompetenzen

Rolle als Expertin/Experte (Anfänger/in)

An der Planung, Durchführung und Evaluation von Pflegeleistungen mit PERSON mitwirken und dabei die Sicherheit der Pflege gewährleisten und die Pflegeanweisungen in verschiedenen Kontexten befolgen.

- Die professionelle präventive, therapeutische, rehabilitative und palliative Pflege und die pflegerische Überwachung auf das eigene Urteilsvermögen und das Clinical Reasoning abstützen (Ab1 und Ab4)
- Die je nach Situation geeignete pflegerische Überwachung festlegen (Ab1)
- Pflegeprozesse und -ergebnisse systematisch evaluieren (Ab1)

Eine vertrauensvolle und respektvolle Beziehung zu den gepflegten Personen aufbauen, um deren Gesundheit und Lebensqualität zu verbessern.

- Eine Vertrauensbeziehung zu Patient/ innen, Klient/innen und Angehörigen aufbauen (Ab6)
- Eine empathische, wohlwollende und nicht wertende Haltung einnehmen (Ab6)
- Die Würde der Personen und die ethischen Prinzipien des Berufs respektieren (Ab1 und Ab3)
- Die Autonomie, die Entscheidungen und Präferenzen der Personen respektieren (Ab1 und Ab3)
- Die Personen in ihrem Selbstmanagement im Umgang mit der Krankheit und Behandlung unterstützen (Ab3)

Rolle als Kommunikator/in (Anfänger/in)

Die mündliche und schriftliche Kommunikation den PERSON, den Angehörigen und den Fachpersonen anpassen und in stabilen Pflegesituationen relevante und klare Informationen übermitteln.

- Patient/innen und Klient/innen als Partner/innen betrachten (Bb1)
- Die Kommunikation der Situation der Patient/innen bzw. Klient/innen anpassen (Bb4)

Rolle als Teamworker/in (Anfänger/in)

Am Austausch und an koordinierten Handlungen des Pflegeteams teilnehmen und sich dabei für die Werte, Präferenzen und Überzeugungen der gepflegten Personen engagieren.

- Die Kompetenzen der intra- und interprofessionellen Teams respektieren (Cb1)
- Die Berufsethik und den geltenden rechtlichen Rahmen berücksichtigen (Cb3)

Rolle als Health Advocate (Anfänger/in)

Personenzentrierte Interventionen zur Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention in die eigene Berufspraxis integrieren.

- Die gesundheitlichen Bedürfnisse der Bevölkerungsgruppen ermitteln (Eb3)
- Massnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention entwickeln (Eb4)
- Patient/innen und Klient/innen helfen, Funktionseinschränkungen, Behinderungen und Krankheiten vorzubeugen, zu überwinden und/oder mit diesen zu leben (Eb3)

Rolle als Lernende/r und Lehrende/r (Anfänger/in)

Die eigene Praxis und die Entwicklung der eigenen Kompetenzen kritisch betrachten.

- Von der ersten Ausbildung an jede Möglichkeit zur Entwicklung der eigenen Kompetenzen nutzen (Fb1)

Rolle als Professionsangehörige/r (Anfänger/in)

Die eigene Rolle unter Berücksichtigung der beruflichen Werte sowie der allgemeinen und der berufsethischen Prinzipien ausüben.

- Eine reflektierende Haltung einnehmen (Gb1)

5. Inhalt und Form des Unterrichts

Pflegeprozess

- Aufbau des Clinical Reasonings basierend auf der Analyse des funktionellen Status
- Frühzeitige Erkennung einer Verschlechterung des Gesundheitszustands mithilfe des ABCDE-Schemas
- Strukturierte und systematische Datenerhebung
- Ermitteln und Formulieren der Pflegediagnosen und erwarteten Pflegeergebnisse sowie Festlegen von sicheren und personenzentrierten Pflegeinterventionen
- Interventionen zur Prävention und Gesundheitsförderung im Hinblick auf eine sichere Rückkehr nach Hause

Behandelte Themen:

Anhand von 5 Situationen, über alle Altersstufen der Kindheit hinweg, einen Pflegeprozess und personenzentrierte (Kind und Familie) Interventionen durchführen, um im Hinblick auf die Rückkehr nach Hause sowie zur Prävention und Gesundheitsförderung des Kindes und seiner Familie sichere Pflegeergebnisse zu erreichen.

Pflege einer Person und ihrer Familie rund um die Geburt

- Pflegediagnosen: Neonatale Hyperbilirubinämie; Gefahr einer beeinträchtigten Bindung (Eltern-Kind); Gefahr eines plötzlichen Kindstodes; Bereitschaft für verbessertes Stillen; Wissensdefizit; Gefahr einer beeinträchtigten Bindung (Eltern-Kind)

- Pflegeergebnisse: Anpassung des Neugeborenen; Schweregrad einer Infektion: Neugeborenes; Eltern-Kind-Bindung; Aufnahme des Stillens: kindliche, mütterliche; Weiterführung des Stillens; Wissen: Säuglingspflege, Pflege eines Kindes;

Ausübung der elterlichen Fürsorge: körperliche Sicherheit im Säuglings-/Kleinkindalter

- Pflegeinterventionen: Phototherapie: Neugeborenes; Überwachung Zustand Neugeborenes; Säuglingspflege; Säuglingspflege: Neugeborenes; Einbeziehung der Familie; Familienunterstützung; Bindungsförderung Eltern-Kind
- Pathophysiologie: Anpassung des Neugeborenen; Hyperbilirubinämie / plötzlicher Kindstod;

Ernährung: Neugeborenes bis 1 Jahr und Funktionieren des Stillens

- Impfungen Kinder und Jugendliche
- Charta Kind im Spital und Familiensystem im Kontext eines hospitalisierten Kindes

Pflege von Kindern im Alter von 1 bis 3 Jahren mit häufigen medizinischen Erkrankungen und Umgang mit ihrer Familie

- Pflegediagnosen: Diarrhö; Gefahr eines Flüssigkeitsdefizits oder Flüssigkeitsdefizit; unwirksame Thermoregulation
- Pflegeergebnisse: Kindesentwicklung: 12 Monate bis 2 Jahre; Risiko eines Fieberkrampfs; Magen-Darm-Funktion; Schweregrad einer Infektion im Zusammenhang mit einer Meningitis; Wissen: Infektionsmanagement / im Zusammenhang mit Isolationsmassnahmen; Risikokontrolle: Hyperthermie; elterliche Fürsorge: Kleinkind
- Pflegeinterventionen: Überwachen des Flüssigkeitshaushalts; Hypovolämiemanagement; Krampfanfallmanagement; Vorsichtsmassnahmen bei Krampfanfällen; Emesismanagement; Diarrhömanagement; Hautpflege; Edukation: Kleinkindsicherheit 13–18 Monate; Familienbeteiligungsförderung; Mobilisierung der familiären Ressourcen
- Pathophysiologie: Gastroenteritis; Rehydratation und Versorgung mit Nährstoffen / Ernährung Kleinkind; Meningitis; Harnwegsinfektion beim Kind; Fieberkrämpfe
- Familiensoziologie
- Kinderrechte

Pflege von Kindern im Alter von 3 bis 7 Jahren auf der Abteilung für Kinderchirurgie und Umgang mit ihrer Familie

- Pflegediagnosen: Akuter Schmerz beim Kind; Wissensdefizit; Infektionsgefahr
- Pflegeergebnisse: Kindesentwicklung: 2 bis 5 Jahre; Genesung nach einem chirurgischen Eingriff: unmittelbar postoperativ und Rekonvaleszenz; Risiko für eine Komplikation im Rahmen des intravenösen Zugangs; Anpassung des Kindes an Hospitalisation; Schmerzkontrolle; Vorbereitung auf einen Eingriff
- Pflegeinterventionen: Analgetika- und Arzneimittelverabreichung (Besonderheiten Pädiatrie); Infektionsprävention; Lagerung: intraoperativ; Operationsvorbereitung; Angstminderung; Schmerzmanagement; Edukation: präoperativ, Operation/Eingriff bzw. Behandlung, verordnete Medikation
- Pathophysiologie: Akute Bauchschmerzen beim Kind; akutes Abdomen beim Kind: akute Appendizitis und Gefahr einer Peritonitis; Leistenhernie; Pylorusstenose; Phimose; Tonsillektomie; Kryptorchismus
- Besonderheiten Pädiatrie und Pharmakologie

Pflege von hospitalisierten Kindern im Alter von 6 bis 11 Jahren mit Atemwegserkrankungen und Umgang mit ihrer Familie

- Pflegediagnosen: Unwirksamer Atemvorgang; unwirksame Atemwegsclearance; beeinträchtigter Gasaustausch; Angst; Bereitschaft für ein verbessertes Gesundheitsmanagement
- Pflegeergebnisse: Kindesentwicklung: 6 bis 11 Jahre; respiratorischer Status: Atemvorgang, freie Atemwege, Gasaustausch; Ausmass von Angst; Wissen: Leben mit Asthma; elterliche Fürsorge: körperliche Sicherheit in der frühen/mittleren Kindheit; familiäre Unterstützung während der Behandlung
- Pflegeinterventionen: Medikamente: Arzneimittelverabreichung: Inhalation; Atemunterstützung; Asthmanagement; Atemwegsmanagement; Familienbeteiligungsförderung; Edukation: Krankheitsprozess
- Pathophysiologie: Asthma; Bronchitis; Bronchiolitis; Pneumonie; Pseudokrapp; Epiglottitis
- Pharmakologie: Aerosole

Pflege von Jugendlichen im Zusammenhang mit Krankheiten und Risikoverhalten und Umgang mit ihrer Familie

Pflegediagnosen: Vergiftungsgefahr; gefahreneigetes Gesundheitsverhalten; Verletzungsgefahr; akute Verwirrtheit, akute Schmerzen, Reduziertes intrakranielles Anpassungsvermögen – Gefahr einer Beeinträchtigung der zerebralen Gewebepfusion

- Pflegeergebnisse: Kindesentwicklung: Jugend/Adoleszenz; Neurologischer Status: Bewusstsein; persönliche Autonomie; psychosoziale Anpassung: Lebensveränderung; Wissen: Gesundheitsverhalten, Gewichtsmanagement; Risikokontrolle: Alkoholkonsum; elterliche Fürsorge: körperliche Sicherheit des Jugendlichen; Schutz vor Missbrauch

- Pflegeinterventionen: Risikoabschätzung; Gips-/Kunststoffverbandpflege: trocken; neurologische Überwachung; Entwicklungsförderung: Adoleszenz; Eigenverantwortungsförderung; Entscheidungsfindungsunterstützung; Delir-Management; Coping-Verbesserung; Elternberatung: Adoleszenz
- Pathophysiologie: Alkoholvergiftung (akut), Essstörungen, Frakturen bei Kindern und Jugendlichen (Besonderheiten Pädiatrie), Schädel-Hirn-Trauma
- Verhütung von Unfällen im Haushalt
- Risikobereitschaft von Jugendlichen und Risikoverhalten
- Kindesmisshandlung und häusliche Gewalt

Caring-Haltungen:

- Humanismus: Die Entwicklung eines humanistisch-altruistischen Wertesystems
- Sensibilität: Die Kultivierung der Sensibilität gegenüber sich selbst und anderen
- Beziehung: Die Entwicklung einer unterstützenden Vertrauensbeziehung
- Gefühle: Die Förderung und Akzeptanz des Ausdrucks von positiven und negativen Gefühlen
- Problemlösung: Die systematische Nutzung der wissenschaftlichen Problemlösungsmethode im Entscheidungsfindungsprozess
- Bildung: Das Fördern zwischenmenschlicher Bildung
- Unterstützung: Die Unterstützung in der Befriedigung elementarer menschlicher Bedürfnisse

Didaktik

- Theorieunterricht
 - Präsenzunterricht
 - Synchroner und asynchroner Fernunterricht
- Begleitetes Lernen
- Modulübergreifende Integration durch Simulation
- Ateliers zum Thema Klinische Fertigkeiten und mit dem Modul 04 koordinierte Simulationstrainings zur Pflege in der Pädiatrie

6. Evaluations und Valierungsmodalitäten

Mündliche Einzelprüfung

7. Modalitäten für die Nachprüfungen

- ☐ Nachprüfung möglich
☒ Keine Nachprüfung möglich
☐ Andere (bitte ausführen) : ...

7a. Modalitäten für die Nachprüfungen (im Falle von Wiederholung)

- ☐ Nachprüfung möglich
☒ Keine Nachprüfung möglich
☐ Andere (bitte ausführen) : ...

8. Bemerkungen

9. Bibliografie

Ackley, B., Ladwig, G., Flynn Makic, M.B. (2017). Nursing diagnosis handbook. An evidence-based guide to planning care (Eleventh ed.). St-Louis, Missouri: Elsevier.

Doenges, M.E., Moorhouse, M.F., & Geissler-Murr, A.C. (2016). *Diagnostics infirmiers : Interventions et justifications* (4^e éd.). Louvain-La-Neuve, Belgique : De Boeck Supérieur.

Doyon, O., & Longpré, S. (2016). Evaluation clinique d'une personne symptomatique. Montréal, Canada. ERPI.

Lewis, S. M., Dirksen, S. R., Heitkemper, M. M., Bucher, L., & Camera, I. M. (2016). Soins infirmiers : médecine-chirurgie (éd. française, Vol. 1-3). Traduction française par J. Blaquière et al., Bruxelles, Belgique : Chenelière.

Moorhead, S., Johnson, M., Mass, M., & Swanson, E. (2014). Classification des résultats de soins infirmiers. CRSI/NOC. Mesure des résultats de santé. Traduction de la 5  édition américaine. Issy-les-Moulineaux : Elsevier Masson.

Wright L.M & Leahey M (2015) L'infirmière et la famille. Guide d'évaluation et d'intervention (4  édition). New York : Pearson Education

10. Dozierende

Dozenten und FH-Professoren auf der Grundlage ihrer Expertise in Bezug auf die im Modul unterrichteten Themenbereich.

Name der Modulverantwortlichen:

Name, Vorname : **Waeber-Vlach Livia**

Titel : **Dozentin FH**

Tel. : **+41 (0)26 429 61 36**

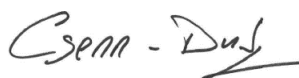
E-Mail : livia.waeber-vlach@hefr.ch

Name, Vorname : **Mignon Margaretha**

Titel : **Dozentin FH**

Tel. : **+41 (0)26 429 6018**

E-mail : margaretha.mignon@hefr.ch



Modulbeschreibung validiert am
17.02.2026

Modulbeschreibung validiert durch
Catherine Senn-Dubey